Endlich - der Männergeschichte-Lehrstuhl!

Autor(en): **Weissberg, Marianne**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft 25

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-631681

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

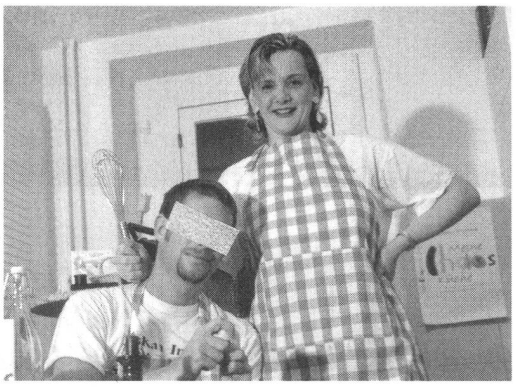
Endlich – der Männergeschichte-Lehrstuhl!

von Marianne Weissberg

Rosa-Kolumnistin Marianne Weissberg kreiert den Lehrstuhl für Neue Männergeschichte und setzt sich gleich selber als Professorin drauf.

Das Thema der aktuellen Rosa: Männergeschichte?! Haha – erst mal musste ich ja laut lachen, dann besann ich mich, sah die Chance: Ich bin dank meiner Lebenserfahrung ja *Expertin für Männergeschichte(n)*, und bewerbe mich hiermit via Kolumne für den vakanten Lehrstuhl in *Neuzeit*, der nach meiner Übernahme sofort in *Neue Männergeschichte* (NMG) umbenannt wird. Wieso will ich auf den Stuhl? Einmal aus rein logistisch egoistischen Gründen – möchte ich doch meine müden Frauenbeine auf dieser topbezahlten Unterlage bequem hochlegen, was ich verdient hätte. Warum aber die Umbenamsung des Postens? Hier die simple Erklärung. Sage ich zuhause: «Scheisse, warum putze immer *ich* das Klo?» sind das nervige Frauengeschichten, die Antwort: «Schatzi, bin müde, finde Kloente nicht, muss weg, etcblabla», sind faule Männergeschichten, getarnt als seriöse Antwort. Resultat: Frau putzt knurrend Klos, während Mann dank Fabulierkunst in seiner herrlich freien Zeit Geschichte macht. Sie weltweit herumposaunt, aufschreibt, sich als ihre Verkörperung auf den Lehrstühlen breitmacht. Deshalb muss der NMG-Lehrstuhl her. Er nennt Fakten beim wahren Namen.

Sie wollen jetzt wissen, was ich in NMG biete. Voilà mein *Programm:* Mein Lehrstuhl wird die gesamte Geschichte sezieren, schreibt sie notfalls um, d.h. durchwegs. Bei mir wird also viel publiziert. Das kommt der nagelneuen MG zugute, anlehnend an die Kulturtheoretikerin Prof. Christina von Braun, die sagt, dass Männergeschichten durch aufkommende Schriftlichkeit bedeutungsvoller wurden, während Frauen aus ewigem Zeitmangel weiter «Mundsprache» redend als inkompetent eingestuft wurden. Ups, das Neuschreiben könnte also zur Falle geraten, was wenn Männergeschichtler-Jungs wieder «wortschwallen» wollen? Die Lösung – die Zeilenschinder werden nur in Taschenbuchminiauflagen mit kitschigen Covers verbreitet. Gemein? Klar, aber das ist in der Frauenliteratur auch gang und gäbe, und NMG soll ja handfeste Einsichten vermitteln.



Ein Dozent übt unter Aufsicht von Cand. Prof. Weissberg Neue Männergeschichte

Veranstaltungen: Sie würden gar nie in kotzbraun gemalten Hörsälen, dafür mit genügend Sitzgelegenheiten stattfinden. Für Frauen in den Wechseljahren stehen kühle Getränke bereit, und es wird regelmässig gelüftet. Sowas muss ich mir als professorale Bewerberin im reifen Alter ausbedingen. *Lehrpersonal:* Wer mit uralten Vorlesungen anrückt, punktet in szenischer Aufführung in Sachen Männergeschichten, wird aber nach Hause geschickt. Männliche Lehrkörper mit Familie müssen beweisen, dass sie fürs Nachtessen eingekauft, die Kinder nicht bei (Gross/Schwieger)Mami geparkt haben. Solche ohne Anhang, dass sie schön, fleissig, eloquent, beziehungsfähig sind. Weitere Kriterien finden sich in Frauenmagazinen. *Gehälter* werden in Anbetracht der bislang geleisteten Arbeit, berufliche und private, ausbezahlt. Da sich dies beim weiblichen Lehrpersonal läppert, bleibt für das männliche leider wenig übrig. Wer sich von der Partnerin den Rücken freihalten liess, wird mit ihr ausgewechselt, kann den billigen Titel dafür behalten. *Studierendenbetreuung:* Die Sprechstunden finden nach studentischem Bedarf statt. Das Personal hat auf Wunsch Hausbesuche zu machen. *Prüfungen* werden per Telefon oder Mail absolviert, was Zeit, passende Outfits und Angstschweissringe erspart. Das Lehrpersonal wird allerdings live getestet. Wer äähs statt Inhalte liefert, zutode langweilt, sich aufbläst, niemals lobt, bekommt Nachhilfe. Von mir persönlich.

Verdammt, mein Lehrstuhl ist ja richtig männerfeindlich! Da kommt ja keiner. Auch gut, so können Frauen in NMG endlich ungestört forschen und Karriere machen. Umgekehrt hat das ja auch herrlich geklappt.

AUTORIN

Marianne Weissberg kehrte aus dem echten Leben als Autorin und Seminarleiterin an die Uni zurück, erforscht nun fürs Liz amerikanische Frauenliteratur und staunt öfters über akademische Mythen u. Sitten. E-Mail:weissbergautorin@web.de.